

Projekt TourIK

Tourismus & Integration in Kärnten

Das Projekt „TourIK – Tourismus & Integration in Kärnten“ ist eine sozialpartnerschaftliche Initiative der Projektpartner **Tourismus Wissenslabor Villach** und **Fachhochschule Kärnten**, Studienbereich Wirtschaft & Management und der **Diakonie de La Tour**, Stabsstelle Flucht & Inklusion. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ehemals Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft) finanziell gefördert (80%-Förderung) und vom Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds sowie der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank und dem Arbeitsmarktservice Kärnten in der Umsetzung unterstützt.

Projektziele

1. Clearing und Potentialanalyse von Asylwerber*innen, insbesondere unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen (UMF) und asylrechtlich positiv beschiedenen Menschen; Schwerpunkt Villach-Stadt/Villach-Land für touristische Berufsbilder
2. Zwölfmonatige Ausbildung, vergleichbar mit einer Vorlehre, von 30 Personen der Zielgruppe
3. Betriebliche Vermittlung und neunmonatige, sozialpädagogische Nachbetreuung im Lehrbetrieb
4. Wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation der Learnings/Ergebnisse für anschließenden Wissenstransfer und Fortsetzungsprojekte

Projekttraum

Kärnten bzw. Schwerpunkt Bezirke Villach-Stadt/Villach-Land

Projektlaufzeit

Beginn: 01.10.2017 Ende: 31.07.2019 Gesamtdauer: 22 Monate

- **Phase 1: Clearing**
01.10.2017 Projektstart;
Clearing (TW LAB Warmbad Villach/Diakonie de La Tour); Beginn Fundraising/wiss. Begleitung
- **Phase 2: Vorqualifikation**
20.11.2017 Beginn Ausbildung am TW LAB Warmbad Villach; Beginn sozialpädagogische Begleitung
19.11.2018 Ende Ausbildung am TW LAB Warmbad Villach
- **Phase 3: Ausbildung/Lehre**
20.11.2018 Lehrbeginn in Partnerbetrieben
26.11.2018 Beginn weiterführende Ersatz-Bildungsmaßnahme
31.07.2019 Ende sozialpädagogische Begleitung; Berichtslegung FH Kärnten; Projektende

Projektfinanzierung

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ehemals BMWFW) mit 242.196,40 EUR zur Finanzierung des innovativen Clearings, der einjährigen Vorlehre, der sozialpädagogischen Betreuung, sowie der wissenschaftlichen Begleitung gefördert. Dies entspricht einer Teilfinanzierung der förderbaren Kosten in Höhe von 80%. Die verbleibenden 20% der Projektkosten sind als private Mittel von den Fördernehmern in das Projektbudget einzubringen, einerseits durch die Diakonie iHv 12.549,10 EUR und andererseits durch Sponsoring (betriebliche Patenschafts- und Kooperationsbeiträge) iHv budgetär zumindest 48.000,- EUR bzw. 2.000 EUR für planmäßig 24 (80%) zu vermittelnde Teilnehmer*innen.

Durch den sog. „Lehrstopp für Asylwerber*innen“ ist trotz bereits erfolgter 14 Vermittlungen nun die Ausfinanzierung des Projektes stark gefährdet. Wir haben mit unserer Projektidee „Unruhe-gestiftet“ und bitten daher nun die Unruhe-Privatstiftung um Hilfe.

Projektleistungen

Diakonie de La Tour, Stabsstelle Flucht & Inklusion

Sozialpädagogische Begleitung

1. Neutraler Ansprechpartner; Mediation zwischen Stakeholdern (Quartiergeber/Basisbetreuung, Fachberufsschule, Lehrbetrieben, Auszubildenden) im Anlassfall
 - a. Im Bedarfsfall themenspezifische betriebliche Workshopangebote auf betriebliche Anfrage
2. Begleitung; Hilfe zur Selbsthilfe für Auszubildende. Hilfestellung bei behördlichen Erledigungen, Versorgungsanliegen und Antragsabwicklung nach Bedarf und Möglichkeit für Lehrbetriebe und Auszubildende (u. a. mit Amt der Kärntner Landesregierung, AMS, Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, etc.)
3. Niederschwellige, fremdenrechtliche Information (z. B. Familienzusammenführung, Perspektivenbildung und Abklärung bei Statuswechseln) und im Bedarfsfall Beratung für Lehrbetriebe und Auszubildende
4. Wohnberatung; z. B. Hilfestellung bei der Wohnungssuche, Umzug, Meldeaufgaben für Auszubildende
5. Finanzhilfe; Kurzfristige, bedarfsorientierte sowie unbürokratische Hilfe in finanziellen Notlagen (z. B. Miete, Erstausrüstungen, etc.) für Auszubildende nach Möglichkeit; Deckung der Reisekosten der auszubildenden Personen während der Vorlehre, exklusive Praxis- und Ferialphasen nach Möglichkeit
6. Aufsuchende Betreuung; u. a. Krisenintervention/Deeskalation, Erstversorgung und gezielte Weitervermittlung der Auszubildenden (Life Events, Psychotraumatologie).

Projektsteuerung und Gesamtverwaltung

7. Organisation der Praxisphasen, Akquise von interessierten Betrieben
8. Organisation von Partnerbetrieben
9. Matching/Arbeitsvermittlung

Tourismus WissensLabour der Fachberufsschule für Tourismus Warmbad Villach

1. Einjährige Ausbildung vgl. Vorlehre
2. Praxisnaher Berufsbildfokus: Koch/Köchin, Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau
3. Unterricht in Betriebsorganisation & Tourismus; Politische Bildung; Wirtschaftskunde, Deutsch & Kommunikation, zstl. Spezial Leseverstehen; Deutsch, Spezial DaZ; Fachbegriffe; Grundrechnungsarten; EDV Küche; Service; Rezepte; Getränkekunde; Menükunde, Sport & Bewegung; Vertiefende Inhalte (Gegenstand nach Bedarf)

Fachhochschule Kärnten

1. Wissenschaftliche Begleitung, gesamte Projektlaufzeit
2. Dokumentation des Gesamtprozesses, inkl. Erstellung Abschlussbericht
3. Erhebung/Interviews unter den Beteiligten und Ableitung von Learnings, Erstellung Checkliste/Handreichung zur Übertragbarkeit der Projekterkenntnisse

Aspekte sozialer Innovation

1. Innovation in der Projektidee (Neuheit)

Die Integration von Zuwanderer*innen umfasst laut Soziologen Hartmut Esser vier Dimensionen: die strukturelle, die kulturelle, die soziale und die identifikatorische Integration. Ein wesentlicher Bereich der strukturellen Integration bildet die Integration in den Arbeitsmarkt und damit die Teilnahme am Erwerbsleben. „Der Arbeitsmarkt ist nach dem Bildungssystem die zweite zentrale Instanz im Integrationsprozess. Über den Arbeitsmarkt wird eine Erwerbstätigkeit vermittelt und damit Einkommen, soziale Interaktion und gesellschaftliche Teilhabe“, verdeutlicht der Expertenrat für Integration (2015, S. 65) im österreichischen Integrationsbericht 2015. Das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) der deutschen Bundesagentur für Arbeit (2015) hält jedoch dazu fest: „Festgestellt wird (...) zusammenfassend, dass die Integration von Flüchtlingen im Vergleich zu anderen Migranten deutlich mehr Zeit benötige“. Die WKO Kärnten (2016) merkt dazu an, dass „mehr als ein Viertel der anerkannten Flüchtlinge (...) unter 25 Jahre alt [ist] und (...) noch den Großteil des Berufslebens vor sich [hat], daher ist es hier besonders wichtig, sinnvoll in Qualifikation zu investieren“.

Dem Umstand einer längeren Integrationszeit begegnet das Projekt TourIK im Rahmen einer zwölfmonatigen Ausbildung, vergleichbar einer Vorlehre, inklusive zweier Praxisphasen im Tourismusbereich bei zeitgleicher sozialpädagogischer Begleitung, um somit eine möglichst frühzeitige und ganzheitliche Eingliederung der Potentiale geflüchteter Menschen in den österreichischen Arbeitsmarkt zu erwirken.

2. Innovation im Zugang zur Zielgruppe (Beteiligung)

Das Projekt widmet sich in besonderer Weise der Betreuung und Einbindung sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen, genauer der Zielgruppe geflüchteter Menschen im Allgemeinen und unbegleiteter minderjährige Flüchtlinge im Speziellen. Laut BM Stöger (2016, S. 4) waren "Ende Juni 2016 (...) österreichweit 213 Lehrlings-Beschäftigungsbewilligungen für Asylwerber/innen aufrecht, 199 davon bei laufender Beschäftigung". Diese relativ geringe Zahl zeigte, unter Einbezug des Fachkräftemangels in touristischen Berufsbildern, klar ein marktwirtschaftliches Defizit in der Lehrausbildung bzw. eine Chance für den Arbeitsmarktzugang von Asylwerber*innen.

Mit der Vermittlung an betriebliche Partner ist für die Zielgruppe durch die Aufnahme einer Lehrlingsausbildung ein erster Schritt hin zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Teilhabe in Österreich gesichert. Zusätzlich wird damit ein positiver Impuls in der regionalen Tourismuswirtschaft in Bezug auf die Machbarkeit der Ausbildung und Beschäftigung geflüchteter Menschen gesetzt.

3. Innovation in der Umsetzung (Wirksamkeit)

Als Alleinstellungsmerkmal zeichnet das Projekt aus, dass es als einziges Arbeitsmarktprojekt kärntenweit auch Asylwerber*innen im laufenden Verfahren offenstand. Die Umsetzung ist dabei so kreativ wie mutig bzw. risikoreich, da das Projektvorhaben in ein politisch durchaus umkämpftes Handlungsfeld fällt und zusätzlich größere Formalhürden im Zusammenhang mit Arbeitsmarktbeurteilung und Grundversorgungsagenden überwunden werden müssen.

Aktuell ist der Arbeitsmarktzugang für Asylwerber*innen im laufenden Verfahren gem. AuslBG stark eingeschränkt, Maßnahmen greifen erst mit Erhalt eines asylrechtlich positiven Status oder richten sich lediglich an Asylwerbende mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit.

Das Projekt TourIK versucht daher unabhängig vom asylrechtlichen Status, d. h. möglichst frühzeitig Grundlagen für eine, nicht prekäre, Beschäftigungsaufnahme zu schaffen, um geflüchteten Menschen sinnhafte Perspektiven und ökonomische Unabhängigkeit zu erlauben. Zeitgleich sehen wir für die Zielgruppe einen hohen Bedarf an ganzheitlicher Begleitung, d. h. einen mit Zeit und professionellen Ressourcen versehenen Transit vom Clearing bis in das erste Lehrjahr hinein.

Die größte Gefährdung des weiteren Projekterfolges stellt daher der Erlass des Sozialministeriums (ugspr. „Lehrstopp für Asylwerber*innen“) vom 12. September 2018 mit der Geschäftszahl BMSGK-435.006/0013-VI/B/7/2018 zur "Beschäftigung von Asylwerberinnen und Asylwerbern" dar, welcher den noch im Asylverfahren stehenden Teilnehmer*innen eine Lehrstellenaufnahme verunmöglicht. Für die aktuell 9 davon betroffenen Personen wurde als Reaktion darauf mit 26.11.2018 eine zusätzliche ehrenamtliche Ersatz-Bildungsmaßnahme (Förderung Deutsch, Mathe, Englisch/Berufsschulreife) als Fortsetzung zur Vorlehre angeboten. Das Angebot dient der größtmöglichen Chancensteigerung zum Projektverbleib der betroffenen Personen bis mit dem Zeitpunkt einer allfälligen noch im Projektzeitraum liegenden, asylrechtlich positiven Entscheidung ein Lehrverhältnis begonnen werden kann; hierbei wirken die bereits akquirierten Partnerbetriebe teilweise mit Einstellungszusagen oder arbeitsrechtlichen Vorverträgen mit.

4. Innovation in der Außenwirkung (Beispielwirkung)

Die Erfahrungen in der Projektdurchführung lassen zum aktuellen Stand sehr positive Rückschlüsse auf die Außenwirkung zu. Wie aus dem Pressespiegel (siehe Anhang) der Berichterstattung über das Projekt hervorgeht, äußern sich Partnerbetriebe durchwegs erfreut und zufrieden im Hinblick auf ihre Teilnahme am Projekt, den Chancen, die sich daraus ergeben, und nicht zuletzt über ihre Auszubildenden. Hemmschwellen im Umgang mit der Zielgruppe geflüchteter Menschen sinken, da sie als Bereicherung für die Kärntner Wirtschaft wahrgenommen werden und ihre Potentiale dort entfalten können. Die angesichts des sog. „Lehrstopps für Asylwerber*innen“ doch erfolgreiche Vermittlungsquote (siehe Einreichformular, III. Details zum Projekt, Punkt 25a.) zeugt von hohem Interesse der Betriebe an den vorqualifizierten Projektteilnehmer*innen, sowie von der Sinnhaftigkeit des Konzeptes einer Paarung möglichst früher Arbeitsmarktqualifizierung mit sozialpädagogischer Begleitung.

Quellen;

Expertenrat für Integration (2015). Integrationsbericht 2015. Wien: BMEIA

Rückner, H. et al. (2015). Flüchtlinge und andere Migranten am deutschen Arbeitsmarkt: Der Stand im September 2015. Nürnberg: IAB

WKO Kärnten (2016). Leit: Jugendliche Flüchtlinge ausbilden – Fachkräfte für morgen gewinnen AMS-Kompetenzcheck liefert wichtige Fakten für Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen. Online verfügbar (08.2017): <https://www.wko.at/site/Migration/Leitl-Jugendliche-Fluechtlinge-ausbilden---Fachkraefte-f.html>

Stöger, A. (2016). Parlamentarische Anfragebeantwortung 9260/AB vom 25.08.2016 zu 9686/J (XXV.GP). Online verfügbar (08.2017): https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/AB/AB_09260/imfname_555789.pdf